

## **BB RELIGION UND RELIGIÖS GEPRÄGTE KULTUREN**

### **BBD Judentum**

#### **Deutschland**

#### **München**

#### **Erinnerungsorte**

- 10-1** *Jüdisches München* / Alexander Kluy. - 1. Aufl. - [Wien] : Mandelbaum-Verlag, 2009. - 221 S. : Ill., Kt. ; 21 cm. - (Mandelbaum City-Guide). - ISBN 978-3-85476-314-7 : EUR 15.80  
[#0992]

Der Rezensent sieht sich in der mißlichen Lage, einen *Reiseführer* (so die Verlagswerbung auf dem hinteren Einband), genauer einen Stadtführer (*City-Guide*, wie es im Titel der ungezählten Reihe<sup>1</sup> heißt) zu besprechen, der diese Bezeichnung nur mit größten Einschränkungen verdient, besteht der Zweck derartiger Führer doch darin, den Besucher zu Stätten zu leiten, an denen es etwas zu sehen gibt. Das trifft hier freilich nur auf einen ganz kleinen Teil der in den Texten vorgestellten Stätten zu, sieht man einmal von Gebäuden ab, die von jüdischen Architekten stammen, wie das Hofbräuhaus, das „seine heutige Neorenaissancegestalt dem Architekten Max Littmann ... (verdankt)“ (S. 74 - 75).<sup>2</sup> Zahlreiche Gebäude ehemaliger jüdischer Eigentümer, insbesondere Geschäftsbauten, wurden zerstört, überwiegend im Zweiten Weltkrieg, oder bereits vorher von den Nationalsozialisten abgerissen, wie die Hauptsynagoge 1938 (noch vor der „Reichskristallnacht“) oder 1933 das Haus der Familie Pringsheim. Ansonsten sind es primär „Erinnerungsorte“ an jüdische Personen, also Geburts- und Wohnhäuser, und auch von diesen Gebäuden sind zahlreiche untergegangen und häufig erinnert nicht einmal eine Gedenktafel an die einstigen jüdischen Bewohner. Das mag natürlich auch damit zusammenhängen, daß sich die ehemalige „Hauptstadt der Bewegung“ in der Nachkriegszeit erst spät mit ihrer braunen Vergangenheit<sup>3</sup> und dem Schicksal ihrer ehemaligen jüdischen Bürger kri-

---

<sup>1</sup> Aus dem Waschzettel: „Bisher erschienen: Jüdisches Wien (auch in englischer Sprache: Jewish Vienna), Jüdisches Budapest, Jüdisches Prag, Jüdisches Amsterdam, Jüdisches London, Jüdisches München.“ Der Rezensent hat sich nicht die Mühe gemacht, diese Bände zum Vergleich heranzuziehen.

<sup>2</sup> Anlaß für den Artikel, der unnötigerweise die ganze Geschichte der Braustätte seit dem Erlaß des Reinheitsgebots aufrollt, ist aber nicht der jüdische Architekt, sondern die Tatsache, daß ein Mitglied der großen Feuchtwanger-Familie „nach seinen täglichen Synagogen-Besuchen regelmäßig auf eine oder zwei Maß im Hofbräuhaus ein(kehrte)“ (S. 75).

<sup>3</sup> *München - "Hauptstadt der Bewegung"* : [Ausstellung im Münchner Stadtmuseum, 22. Oktober 1993 bis 27. März 1994] / [Red.: Ulrike Haerendel ; Bernadette

tisch auseinandersetzte, wofür hier das *Denkmal für die Opfer der NS-Gewaltherrschaft* stehen mag (S. 55 - 56). Warum allerdings ausgerechnet die neue Münchner Synagoge als sichtbarstes Zeichen eines geänderten Bewußtseins keinen Artikel hat, ist unerfindlich, dürfte sie doch mehr Besucher anziehen, als sämtliche hier beschriebenen Erinnerungsorte zusammen. Daß die Erinnerungsorte - von den nicht mehr existierenden Gebäuden ganz abgesehen - mit Hilfe dieses „City-Guide“ auch kaum auffindbar sind, liegt an der ganz unpraktischen Anlage des Bandes, der in folgende sechs Kapitel gegliedert ist (in Klammern die Zahl der kapitelweise durchnummerierten Erinnerungsorte): *Zentrum - Altstadt* (31), *Zentrum - Lehel & Isarvorstadt* (4), *Der Norden* (25), *Der Osten* (10), *Der Süden* (5) und *Der Westen* (6). Nach welchen Regeln die Texte geordnet sind, läßt sich nicht erkennen. Den Kapiteln gehen zwar schlechte Stadtpläne voran, allerdings sind die Objekte nicht eingezeichnet (es handelt sich also keineswegs um „praktische Stadtkarten“, wie es die Verlagswerbung verspricht); man muß also zusätzlich einen Stadtplan mit Straßenverzeichnis mitnehmen, wenn man sich auf „Stadtspaziergänge zu Sehenswürdigkeiten und unbekannteren Orten, an denen sich das ‚jüdische München‘ wiederfindet“ (Waschzettel) begeben möchte.<sup>4</sup> Die Texte hat Alexander Kluy, der als „Journalist, Kritiker, Autor“ vorgestellt wird, offensichtlich aus den in den *Literaturhinweisen* (S. 217 - [222]) aufgeführten Werken kompiliert. Der Anhang enthält des weiteren ein Adreßverzeichnis von *Einrichtungen jüdischen Lebens in München* (S. 196 - 207), ein knappes *Glossar* (S. 208 - 209) und ein partiell lückenhaftes und fehlerhaftes<sup>5</sup> *Personenregister* (S. 210 - 217). Der Mandelbaum-Verlag, von dem mehrere Werke zum Judentum und zur Zeit des Dritten Reiches bereits in *IFB* besprochen wurden,<sup>6</sup> hat mit der vor-

---

Ott]. - München : Münchner Stadtmuseum, 1993. - 487 S. : Ill. ; 28 cm. - wieder lieferbar als: **München - "Hauptstadt der Bewegung"** : Bayerns Metropole und der Nationalsozialismus ; [der Band entstand in Zusammenhang mit einem Ausstellungsprojekt des Münchner Stadtmuseums in Verbindung mit dem Stadtarchiv München ...] / Münchner Stadtmuseum. Hrsg. von Richard Bauer ... - Neuaufl. - Wolfenbüttel : Ed. Minerva, 2002. - 488 S. : Ill. ; 28 cm. - ISBN 3-932353-63-3 brosch. : EUR 28.00. - **München und der Nationalsozialismus** : Menschen, Orte, Strukturen / Stefanie Hajak ; Jürgen Zarusky (Hrsg.). - Berlin : Metropol-Verlag, 2008. - 411 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-938690-79-6 : EUR 24.00 [9755]. - Rez. in *IFB*: <http://ifb.bsz-bw.de/ifb2/bsz276899202rez-1.pdf>

<sup>4</sup> Die aus anderen Städten bekannten „Stolpersteine“ helfen in München nicht weiter, da der Stadtrat auf Intervention der Jüdischen Gemeinde München deren Verlegung untersagt hat. Vgl. **Münchner Streit um Stolpersteine - Wer gedenkt am besten?** : die jüdische Gemeinde in München lässt Stolpersteine entfernen, und schreibt damit Holocaust-Überlebenden vor, wie sie ihrer ermordeten Verwandten zu gedenken haben / von Philipp Gessler. // In: tz. - 2008-06-28 <http://www.taz.de/1/leben/alltag/artikel/1/wer-gedenkt-am-besten/>

<sup>5</sup> So fehlt etwa unter *Littmann* der Hinweis auf das Hofbräuhaus, dafür ist der Hinweis auf S. 71 nicht zutreffend.

<sup>6</sup> Zuletzt: **Nationalsozialismus in Wien** : Machtübernahme, Herrschaftssicherung, Radikalisierung 1938/39 / Gerhard Botz. Mit einem Nachwort von Karl R. Stadler. -

liegenden Publikation weder seinem guten Ruf noch den Lesern einen Gefallen getan.

Klaus Schreiber

QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/ifb2/>